



HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Zwischenlagebericht	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Unternehmenszweck	4
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2020	4
Portfolio / Risikostruktur	5
Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung	6
Liquiditätsgarantien der Republik Österreich	7
Haftungsentgelte	7
Rating	7
Rechtsverfahren	8
Auswirkungen der Covid-19-Krise	8
Bilanzstruktur und Ertragslage	8
Ausblick	10
Verkürzter Zwischenabschluss	11
Verkürzte Bilanz der KA Finanz AG nach UGB / BWG	11
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach UGB / BWG	12
Erläuternder Anhang zum Zwischenabschluss der KA Finanz AG	13
Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht	15
Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2020	16

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand im ersten Halbjahr 2020 im Zeichen der Covid-19-Krise. Die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben weltweit zu einer scharfen Kontraktion der Wertschöpfung, des Konsums und der Beschäftigung geführt und damit eine Rezession eingeleitet. Die EZB erwartet in ihrer Juni-Prognose einen Rückgang der Weltwirtschaft im Jahr 2020 von 4,5 %. Die OECD rechnet im Fall eines „Single-Hit“ (Ausbruch nur im Frühjahr) mit einem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung um 6 %, im Fall eines Double-Hit (zweite Infektionswelle im Herbst) mit einem Rückgang von rund 7,5 %.

Im Euro-Raum war im ersten Quartal 2020 der stärkste Rückgang des BIP seit 1995 zu verzeichnen (- 3,6 % gegenüber dem Vorquartal), die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen werden allerdings erst im zweiten Quartal in vollem Umfang sichtbar werden. In der Juni-Prognose des Eurosystems wird für das zweite Quartal ein Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität im Euro-Raum um 13 % erwartet, gefolgt von einem Aufholprozess im dritten Quartal. Für das Gesamtjahr 2020 prognostiziert das Eurosystem einen Rückgang von 8,7 %, für das Jahr 2021 eine Erholung mit einem Wachstum von 5,2 %.

Der mangels Nachfrage stark gesunkene Ölpreis dämpft den Anstieg der Verbraucherpreise. Für 2020 rechnet die Eurosystem-Prognose mit einer Inflationsrate von lediglich 0,3 %, die in den Folgejahren nur langsam auf 0,8 % und 1,3 % steigen wird. Basierend auf den negativen Prognosen wurde bei der EZB-Ratssitzung Anfang Juni beschlossen, das Pandemie-Notfallankaufsprogramm (PEPP, EUR 750 Mrd.) um weitere EUR 600 Mrd. über das Jahresende 2020 hinaus auszuweiten.

Zur Bekämpfung der Covid-19-Krise hat die EU-Kommission Ende Mai einen Wiederaufbauplan vorgeschlagen. Die EU-Mitglieder konnten sich schließlich Ende Juli auf einen Wiederaufbaufonds mit einem Volumen von EUR 750 Mrd. einigen. Davon sollen EUR 390 Mrd. als nicht rückzahlbare Zuwendungen an besonders stark betroffene EU-Staaten gezahlt werden, die restlichen EUR 360 Mrd. sollen als Hilfskredite fließen. Finanziert werden soll das erste schuldenfinanzierte Konjunkturpaket in der Geschichte der EU mit Anleihen, die von 2028 bis 2058 zurückgezahlt werden sollen. Die Rückzahlung erfolgt durch neue Einnahmequellen wie u.a. eine vorgesehene Abgabe auf nicht recyclebare Abfälle. Weiters hat man sich auf einen mehrjährigen Finanzrahmen des EU-Haushalts mit einer Summe von EUR 1.074 Mrd. von 2021 bis 2027 geeinigt. Während die Notwendigkeit des Plans unbestritten ist, gab es bisher noch keine Zustimmung des Europäischen Parlamentes.

Für Österreich erwartet die OeNB einen Rückgang des realen BIP im Ausmaß von 7,2 % im heurigen Jahr, unter der Voraussetzung, dass es zu keiner zweiten Infektionswelle im Herbst kommt. Die Jahre 2021 und 2022 werden von einem teilweisen Aufholprozess gekennzeichnet sein, der zu einem Wachstum von 4,9 % bzw. 2,7 % führen wird, sofern Mitte 2021 eine medizinische Lösung (Medikament oder Impfung) zur Verfügung steht. Das Niveau des realen BIP wird aber erst wieder im Jahr 2022 jenem vor Ausbruch der Pandemie entsprechen. Nach dieser Prognose wird die Inflation im Jahr 2020 auf 0,8 % sinken, im Jahr 2021 auf diesem Niveau verharren und sich erst im Jahr 2022 wieder auf 1,5 % beschleunigen.

Unternehmenszweck

Die KA Finanz AG (KF) ging zum 28. November 2009 aus der Spaltung der vormaligen Kommunalkredit¹ als deren Rechtsnachfolgerin hervor und ist gemäß dem von der Europäischen Kommission (EK) / Generaldirektion Wettbewerb am 31. März 2011 genehmigten Restrukturierungsplan für den strukturierten Abbau des nicht strategischen Portfolios zuständig.

Mit Bescheid der Finanzmarktaufsicht (FMA) vom 6. September 2017 wird die KF als Abbaugesellschaft gemäß § 162 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) betrieben und weiterhin von der FMA beaufsichtigt.

Die Geschäftstätigkeit der KF ist auf den fokussierten Risikoabbau sowie die möglichst umfangreiche Realisierung von Wertaufholungspotenzialen und die Sicherstellung der Liquidität konzentriert. Eine aktivseitige Ausweitung des Geschäftsvolumens findet nicht statt. Die Refinanzierung der KF ist an der Zielsetzung einer Abbaugesellschaft ausgerichtet; sie erfolgt durch die mit der im Alleineigentum der Republik Österreich stehenden ABBAG - Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG). Die KF tritt für neue Refinanzierungen nicht mehr am Geld- und Kapitalmarkt auf.

Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2020²

Die KA Finanz AG (KF) hat im ersten Halbjahr 2020 Risikopositionen im Ausmaß von Nominale EUR 253,5 Mio. abgebaut, davon EUR 135,0 Mio. durch aktive Abbaumaßnahmen sowie weitere EUR 118,5 Mio. durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen sowie Teilabreifung einer Haftung.

Der aktive Abbau fand mit dem Verkauf von Nominale EUR 135,0 Mio. italienischem Staatsrisiko ausschließlich im Wertpapierportfolio statt. Die Tilgungen im Wertpapierportfolio beliefen sich auf EUR 13,3 Mio.

Im Darlehensportfolio wurden EUR 105,0 Mio. durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen abgebaut. Die planmäßigen Tilgungen ergaben sich primär aus tourlichen Tilgungen von österreichischen und schweizerischen Kreditnehmern (EUR 87,3 Mio.) bzw. Schuldnern aus Slowenien (EUR 7,0 Mio.) und Deutschland (5,6 Mio.). Außerplanmäßig wurden insgesamt EUR 0,4 Mio. zurückgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Abbau der Risikopositionen seit Beginn der Restrukturierung im November 2008:

¹ Im Folgenden werden diese Bezeichnungen für die involvierten Einheiten gebraucht:

- Kommunalkredit Austria AG, vor Spaltung 2009 (bis 28.11.2009): vormalige Kommunalkredit
- Kommunalkredit Austria AG, seit Spaltung 2009 bis Spaltung zur Neugründung 2015 (bis 26.09.2015): Kommunalkredit Alt
- Kommunalkredit Austria AG, nach Spaltung zur Neugründung 2015 (ab 26.09.2015): Kommunalkredit
- KA Finanz AG: KF

² Berichtswährung ist der Euro. Die auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) bekannt gegebenen Devisenkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte werden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tabelle: Abbau der Risikopositionen seit November 2008, in EUR Mio.

Abbau der Risikopositionen seit November 2008 in EUR Mio.*	Summe 2008 bis 2018	2019	01 bis 06/2020	Summe 2008 bis 06/2020
Wertpapiere – Verkauf	7.869,3	708,3	135,0	8.712,6
Darlehen – Verkauf	1.455,0	266,6	0,0	1.721,6
CDS – Verkauf	10.799,4	6,2	0,0	10.805,6
Summe Verkauf	20.123,7	981,0	135,0	21.239,7
Wertpapiere – Tilgung	3.712,3	117,4	13,3	3.843,0
Darlehen – Tilgung	3.566,9	248,8	105,0	3.920,7
CDS/Haftungen – Fälligkeiten	1.366,0	1,2	0,1	1.367,4
Summe Tilgung	8.645,3	367,4	118,5	9.131,1
Summe Verkauf / Tilgung	28.769,0	1.348,5	253,5	30.370,9

* ab 2017 Nominalwerte, davor Buchwerte

Insgesamt hat die KF seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 EUR 30,4 Mrd. an Risikopositionen abgebaut, wobei mit EUR 21,2 Mrd. der Großteil auf den aktiven Abbau von Wertpapier-, CDS- und Darlehens-Positionen entfiel.

Portfolio / Risikostruktur

Das Gesamtexposure der KA Finanz AG (KF) beträgt per 30. Juni 2020 EUR 4,3 Mrd. (31.12.2019: EUR 4,7 Mrd.) und umfasst Darlehen in Höhe von EUR 2,7 Mrd. (31.12.2019: EUR 2,8 Mrd.) sowie Wertpapiere in Höhe von EUR 1,2 Mrd. (31.12.2019: EUR 1,5 Mrd.), jeweils Buchwert inkl. Zinsabgrenzungen; dies entspricht 62,1 % (31.12.2019: 59,0 %) bzw. 28,4 % des Gesamtportfolios (31.12.2019: 32,4 %). Das CDS- und Haftungsexposure beträgt EUR 72,2 Mio. bzw. 1,7 % des Portfolios (31.12.2019: EUR 32,2 Mio. bzw. 0,7 %)³. Sonstige (Geldmarkt, Derivate) belaufen sich auf EUR 335,8 Mio. bzw. 7,8 % (31.12.2019: EUR 367,4 Mio. bzw. 7,9 %).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Exposurekennzahlen seit Ende 2008:

Tabelle: Entwicklung Exposurekennzahlen seit November 2008, in EUR Mio.

Entwicklung Exposurekennzahlen seit November 2008 in EUR Mio.	28.11.2008 / 31.12.2009	31.12.2019	30.06.2020
Gesamtexposure (Jahres-/Monatsende)	30.000 / 27.299	4.661,1	4.300,7
davon Wertpapiere / Darlehen	15.200 / 13.630	4.261,5	3.892,7
davon CDS und Haftungen	12.200 / 10.737	32,2	72,2
davon Sonstige (Geldmarkt / Derivate)	2.600 / 2.932	367,4	335,8
UGB-Bilanzsumme	- / 17.657	6.565,3	6.497,9
Stille Last ¹⁾	-	-357,5	-398,4

¹⁾ aus Wertpapier-, Darlehen und CDS-Exposures sowie Absicherungsderivaten

Der Großteil der Schuldner der KF sind österreichische und ausländische Gebietskörperschaften (Länder, Städte, Gemeinden), Public Sector Entities (PSEs) sowie kommunalnahe Unternehmen. Das Exposure der 20 größten Kunden bzw. Kundengruppen beträgt per 30. Juni 2020 EUR 3,5 Mrd. oder 80,5 % des Gesamtexposures (31.12.2019: EUR 3,7 Mrd. oder 79,2%). Vom Gesamtexposure entfallen EUR 3,2 Mrd. oder 74,7 % (31.12.2019: EUR 3,5 Mrd. oder 75,4 %) auf die Euro-Zone (inkl. Österreich) bzw. EUR 2,3 Mrd. oder 53,8 % auf die Republik Österreich bzw. österreichische Gebietskörperschaften (31.12.2019: EUR 2,4 Mrd. oder 51,1 %); letztere beinhalten ein Exposure von EUR 1,1 Mrd. an Wohnbauförderungsdarlehen, welche bei österreichischen

³ Der Anstieg des Haftungsexposures ist marktwertgetrieben.

Bundesländern aufgenommen und von der vormaligen Kommunalkredit (vor Spaltung 2009) angekauft worden waren. Diese Wohnbauförderungsdarlehen sind durch die jeweiligen Bundesländer garantiert. Darüber hinaus sind die zugrundeliegenden Einzeldarlehen hypothekarisch besichert.

Die KF verfügt über ein Portfolio, welches in den obersten Ratingklassen konzentriert ist; dabei liegen per 30. Juni 2020 EUR 4,2 Mrd. bzw. 97,1 % (31.12.2019: 97,0 %) des Gesamtexposures im Investmentgrade-Bereich (BBB- oder besser), EUR 3,4 Mrd. bzw. 79,4 % sind AAA/AA geratet (31.12.2019: 73,6 %). Das Durchschnittsrating beträgt AA- (Skalierung nach Standard & Poor's / Fitch), die Non Performing Loan (NPL)-Ratio (Ausfallsdefinition gemäß Basel III) beträgt per 30. Juni 2020 0,0 %.

Tabelle: Rating-Verteilung des Exposures, in TEUR bzw. %

Rating-Bereich	31.12.2019		30.06.2020	
	in TEUR	in % des Exposures	in TEUR	in % des Exposures
AAA / AA	3.430.343,3	73,6 %	3.414.763,7	79,4 %
A	679.008,1	14,6 %	563.024,4	13,1 %
BBB	412.260,8	8,8 %	198.751,6	4,6 %
Summe Investmentgrade	4.521.612,2	97,0 %	4.176.539,8	97,1 %
Non Investmentgrade	139.538,7	3,0 %	124.135,4	2,9 %

Per 30. Juni 2020 betragen die bestehenden Einzelwertberichtigungen EUR 0,3 Mio. (31.12.2019: EUR 0,3 Mio.) und die pauschalen Wertberichtigungen EUR 0,2 Mio.

Die Stillen Lasten, das heißt der Unterschied zwischen Buch- und Marktwerten bzw. Modellbewertungen zum Stichtag, betragen EUR 398,4 Mio (31.12.2019: EUR 357,5 Mio.). Die Stillen Lasten resultieren vorwiegend aus dem Anstieg der Risikoprämien (Credit Spreads) seit Geschäftsabschluss, der zur Folge hat, dass der Marktwert der Aktiva bzw. der jeweiligen Pakete aus Aktivum und Zinssicherungsswap unter den Einstandswert gesunken ist; ebenso spiegeln sich negative Marktwerte von Absicherungsgeschäften in Folge des niedrigen Zinsniveaus in entsprechenden Stillen Lasten wider. Die Stillen Lasten stellen keine dauerhafte Wertminderung dar.

Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung

Die seitens der Republik Österreich geleisteten kapitalwirksamen Unterstützungsmaßnahmen von netto EUR 2.035,6 Mio. per 31. Dezember 2019 haben sich aufgrund von seitens der KA Finanz AG (KF) geleisteten Haftungsentgelten auf netto EUR 2.028,7 Mio. per 30. Juni 2020 reduziert. Die von der KF erhaltenen Kapitalmaßnahmen seit Verstaatlichung bis zum De-Banking im Jahr 2017 gliedern sich wie folgt:

Tabelle: Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich per 30. Juni 2020, in EUR Mio.

Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich in EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2019	30.06.2020
Kapitalisierungsvereinbarung vom 17.11.2009 mit Besserungsschein	1.140,1	1.140,1	1.140,1
Gesellschafterzuschüsse / Bundesbürgschaft	1.134,7	1.134,7	1.134,7
Kapitalerhöhung 2011	389,0	389,0	389,0
Summe brutto	2.663,8	2.663,8	2.663,8
Geleistete Haftungsentgelte KF 2008 – 6/2020	-785,9	-799,7	-806,6
Rückflüsse des Bundes aus Haftungsentgelten 2008 – 12/2011	210,0	210,0	210,0
Haftungsentgelte der KA – Besserungsscheinstruktur 2009 – 7/2013	-38,5	-38,5	-38,5
Summe netto	2.049,4	2.035,6	2.028,7

Für die geleisteten Kapitalmaßnahmen aus der Kapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 stehen der Republik Österreich aus einem Besserungsrecht zukünftige Jahresüberschüsse (vorrangig vor Genussrechten und Eigenkapitalinstrumenten) bzw. zukünftige Liquidationserlöse (vorrangig gegenüber Eigenkapitalinstrumenten, aber nachrangig zu allen anderen Verbindlichkeiten) im Ausmaß von EUR 1.571,7 Mio. (Stichtag 30. Juni 2020) zu.

Liquiditätsgarantien der Republik Österreich

Die Liquiditätsgarantien des Bundes unter dem FinStaG (Finanzmarktstabilitätsgesetz) sind per 30. Juni 2020 unverändert bei EUR 1,0 Mrd. (31.12.2019: EUR 1,0 Mrd.) und referenzieren auf die EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe mit Laufzeit bis August 2020 (Kupon von 0,375 %).

Die Garantie hat keinen Eigenkapitalcharakter und ist daher nicht zu den Kapitalmaßnahmen zu rechnen.

Haftungsentgelte

Im ersten Halbjahr 2020 hat die KA Finanz AG (KF) Haftungsentgelte von EUR 6,8 Mio. für die EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe geleistet. Insgesamt hat die KF seit Übernahme durch die Republik Österreich bis 30. Juni 2020 EUR 806,6 Mio. Brutto-Haftungsentgelte geleistet. Nach Abzug der von der Republik Österreich bis Ende 2011 geleisteten Restrukturierungsbeiträge in Höhe von EUR 210,0 Mio. ergeben sich Netto-Haftungsentgelte von EUR 596,6 Mio. wie folgt:

Tabelle: Haftungsentgelte, in EUR Mio.

Haftungsentgelte in EUR Mio.	Summe 2008 bis 2019	01 bis 06/2020	Summe 2008 bis 06/2020
Bürgschaften (inkl. ursprünglicher aktivseitiger Bürgschaft und Besserungsscheinbürgschaft)	355,4	0,0	355,4
Emissionsgarantien	309,0	6,8	315,8
Commercial Paper-Garantie	109,5	0,0	109,5
Provisionen für Clearingbank-Linie ¹⁾	15,1	0,0	15,1
ELA-Garantie	10,8	0,0	10,8
Summe KF	799,7	6,8	806,6
Restrukturierungsbeiträge des Bundes	210,0	0,0	210,0
Summe netto KF	589,7	6,8	596,6

¹⁾ ab 28.02.2011 nicht mehr beansprucht

Rating

Die KA Finanz AG (KF) verfügt über ein Rating der Agentur Standard & Poor's (S&P), welches unverändert bei AA+/A-1+ (langfristig/kurzfristig) liegt. Der Ausblick des Ratings ist stabil.

Für fundierte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds) hat S&P ein Rating von AA+ vergeben.

Rechtsverfahren

Für Rechtsrisiken, einschließlich solcher aus anhängigen Verfahren, haben sich keine Änderungen im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 ergeben. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind.

Es werden weiterhin alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt.

Auswirkungen der Covid-19-Krise

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise auf das Portfolio der KA Finanz AG (KF) sind bisher gering, wobei die mittelfristigen wirtschaftlichen und bonitätsmäßigen Auswirkungen einschließlich möglicher Zweitrundeneffekte noch nicht abschätzbar sind. Insbesondere bei einer möglichen zweiten Infektionswelle wird entscheidend sein, inwieweit die fiskalischen und geldpolitischen Maßnahmen wirksam und ausreichend sein werden. Mitigierend wirken jedenfalls die durchschnittlich gute Bonität der Kreditnehmer sowie der hohe DACH-Anteil am Exposure, die Marktwertschwankungen des Gesamtportfolios mildern. Trotzdem kam es im Zeitraum Februar 2020 bis April 2020 zu teils erheblichen Spreadausweitungen in einzelnen Teilportfolios. Zum Ende des zweiten Quartals war für Teile des Portfolios bereits wieder eine Erholung eingetreten. Aufgrund der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Covid-19-Krise erfolgt eine intensive Überwachung der erhöhten Risiken. Geplante Abbaumaßnahmen konnten aufgrund frühzeitiger Vorbereitungen erfolgreich umgesetzt werden.

Die Liquidität der KF ist unverändert sehr gut. Als Reaktion auf die erhöhten Marktvolatilitäten hat die KF zusätzlich den Mindestbestand an Liquidität erhöht. Aufgrund der sehr guten Liquiditätssituation hat dies keine Auswirkungen auf kurzfristige Bedarfe bzw. Maßnahmen.

Bereits Ende Februar hat die KF organisatorische Vorsichts- und Schutzmaßnahmen veranlasst. Der Generaldienstleister Ithuba und die Sub-Dienstleister haben ebenso Vorsichts- und Schutzmaßnahmen eingeführt, um die Dienstleistungserbringung sicherzustellen. Die kurzfristige Umstellung auf Home Office Tätigkeit erfolgte ohne Probleme und hat sich bewährt.

Bilanzstruktur und Ertragslage

Aktiva

Die Bilanzsumme der KA Finanz AG (KF) beträgt zum 30. Juni 2020 EUR 6,5 Mrd. und reduzierte sich gegenüber dem Jahresultimo 2019 um 1,0 % bzw. EUR 0,1 Mrd. (31.12.2019: EUR 6,6 Mrd.). Der Rückgang ist auf die aktiven Portfolioabbaumaßnahmen sowie planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen zurückzuführen, denen aufgrund von Marktwertveränderungen in Folge der Covid-19-Krise selektiv höhere Collaterals gegenüberstehen.

Die Forderungen an Kunden stellen mit EUR 3,7 Mrd. (31.12.2019: EUR 3,9 Mrd.) die größte Bilanzposition auf der Aktivseite dar. Weiters werden zum 30. Juni 2020 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 0,5 Mrd. (31.12.2019: EUR 0,7 Mrd.) gehalten und bestehen Forderungen an Kreditinstitute einschließlich der OeNB in Höhe von EUR 2,1 Mrd. (31.12.2019: EUR 1,9 Mrd.).

Die Guthaben bei der OeNB werden für die bevorstehende Rückzahlung der im August 2020 fälligen staatsgarantierten Anleihe in Höhe von Nominale EUR 1,0 Mrd. vorgehalten.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden zwei Anleihen mit einem Nominale von EUR 50 Mio. und USD 15 Mio. ins Anlagevermögen umgewidmet. Die Umwidmung wurde beschlossen, da eine Verkaufsabsicht nicht mehr gegeben ist. Die Umwidmung erfolgte zum Buchwert bzw. Marktwert, somit ergebnisneutral.

Im Juli 2020 erfolgte der Verkauf von acht Wertpapieren mit einem Gesamtnominale von EUR 53,2 Mio. sowie USD 13,8 Mio., die im Anlagevermögen geführt wurden. In Anwendung der Bestimmungen von AFRAC 14⁴ erfolgte zum 30. Juni 2020 wegen Wegfall der Behalteabsicht eine Umwidmung ins Umlaufvermögen.

Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Neue Refinanzierungen erfolgen seit 2017 ausschließlich durch die im Alleineigentum der Republik Österreich stehenden ABBAG - Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG). Die KF hat sich damit als Emittent vom Kapitalmarkt zurückgezogen. Abreifende Anleihen, Schuldscheindarlehen und Privatplatzierungen der KF (sog. Legacy-Funding) werden sukzessive durch Refinanzierungen der ABBAG ersetzt. Zum 30. Juni 2020 beträgt der Bestand an Legacy-Funding der KF noch EUR 1,7 Mrd. (darin sind EUR 0,6 Mrd. Covered Bonds und eine staatsgarantierte Anleihe in Höhe von EUR 1,0 Mrd. enthalten) und verblieb nahezu unverändert gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2019.

Die ausstehenden Refinanzierungen durch die ABBAG betragen per Stichtag 30. Juni 2020 EUR 4,3 Mrd., welche in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen sind. In Summe beträgt das Refinanzierungsvolumen somit rund EUR 6,3 Mrd. (31.12.2019: EUR 6,3 Mrd.).

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Periodenergebnis nach Steuern beträgt im ersten Halbjahr 2020 EUR -39,0 Mio. (1. HJ 2019: EUR -24,9 Mio.). Das Betriebsergebnis hat sich auf EUR -6,4 Mio. verbessert (1. HJ 2019: EUR -13,6 Mio.) und beinhaltet aufgrund von Sondereffekten einen im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsüberschuss. Im Vorjahr war im Zinsüberschuss die Bildung von Vorsorgen enthalten.

Die wesentlichen Ergebniskomponenten stellen sich wie folgt dar:

- *Zinsergebnis*
Das Zinsergebnis beträgt EUR 8,2 Mio. (1. HJ 2019: EUR 3,7 Mio.). Im Zinsergebnis ist ein Ertrag aus der geänderten Abgrenzung von Disagios von Wohnbauförderungsdarlehen in Höhe von EUR 1,9 Mio. enthalten⁵. Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit möglichen Ansprüchen aus historischen Zinsverrechnungen in der ersten Jahreshälfte zusätzliche Vorsorgen gebildet.
- *Provisionsergebnis – Haftungsentgelte an die Republik Österreich*
Das Provisionsergebnis beträgt im ersten Halbjahr 2020 EUR -7,2 Mio. (1. HJ 2019: EUR -8,2 Mio.) und resultiert in erster Linie aus Haftungsentgelten an die Republik Österreich für eine staatsgarantierte Anleihe im Nominale von EUR 1,0 Mrd. Die Anleihe wird im August 2020 getilgt.
- *Sonstiges betriebliches Ergebnis (sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen)*
Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind vor allem Auflösungen von Rückstellungen enthalten (EUR 2,3 Mio.). Weiters werden Bewertungsergebnisse von strategischen

⁴ Austrian Financial Reporting And Auditing Committee, November 2019

⁵ siehe dazu auch unter 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang

Swaps und Makrohedges (EUR -0,7 Mio.) im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

- *Verwaltungsaufwand*

Der Verwaltungsaufwand der KF beträgt EUR 8,4 Mio. (1. HJ 2019: EUR 9,1 Mio.), wovon EUR 6,0 Mio. (1. HJ 2019: EUR 7,0 Mio.) auf den Sachaufwand und EUR 2,4 Mio. (1. HJ 2019: EUR 2,1 Mio.) auf den Personalaufwand entfallen.

Der Sachaufwand enthält neben den laufenden Kosten für den Geschäftsbetrieb auch die Vergütungen für von der Ithuba Capital AG (Ithuba) und den Subdienstleistern auf Basis eines Service Agreements (SA) bezogenen operativen Dienstleistungen.

- *Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen*

Das Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen beinhaltet Aufwendungen und Erträge aus dem Portfolioabbau und beträgt im ersten Halbjahr 2020 EUR -32,8 Mio. (1. HJ 2019: EUR 6,6 Mio.). Die Aufwendungen sind im Wesentlichen auf gestiegene Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit durch die Covid-19-Krise verursachten Kursschwankungen und auf Veräußerungsverluste in Zusammenhang mit dem Abbau des Portfolios zurückzuführen.

- *Außerordentliches Ergebnis*

Das außerordentliche Ergebnis im Vorjahr stammte im Wesentlichen aus einer Vorsorge für Rechtsrisiken aufgrund eines Gerichtsurteils im Zusammenhang mit einer vor 2009 begebenen nachrangigen Emission.


Ausblick

Die KA Finanz AG (KF) wird den Portfolioabbau weiterhin innerhalb des Rahmens des von der Abwicklungsbehörde genehmigten Abbauplanes fortsetzen. Risikobasiert - insbesondere auf Basis von Covid-19 - kann wie in den Vorjahren zusätzlicher Abbau selektiv erfolgen.

Die KF erwartet ein negatives Jahresergebnis. Sofern die KF zum Ultimo 2020 ein bilanzielles negatives Eigenkapital ausweisen sollte, reduziert sich in entsprechender Höhe die Rückzahlungsverpflichtung unter der Refinanzierung durch die ABBAG.

Wien, am 14. August 2020

Der Vorstand der
KA Finanz AG



Dr. Helmut Urban
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Vw. Gabriele Müller
Mitglied des Vorstands

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

Verkürzte Bilanz der KA Finanz AG nach UGB / BWG

Aktiva in TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.057.429,8	931.828,4
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	38.870,0	156.951,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.090.143,1	1.012.739,0
Forderungen an Kunden	3.732.950,6	3.867.885,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	496.883,7	529.172,2
Sachanlagen	85,6	104,9
Sonstige Vermögensgegenstände	57.907,8	40.605,8
Rechnungsabgrenzungsposten	23.726,4	26.044,8
Summe Aktiva	6.497.997,0	6.565.331,1

Passiva in TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.523,7	169.500,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.606.834,6	4.509.649,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.595.513,5	1.627.724,6
Sonstige Verbindlichkeiten	103.164,5	107.260,1
Rechnungsabgrenzungsposten	15.418,8	17.603,2
Rückstellungen	69.863,7	87.418,3
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	45.717,6	46.175,7
Gezeichnetes Kapital	389.000,0	389.000,0
Kapitalrücklagen	74.819,4	74.819,4
<i>gebundene</i>	65.845,8	65.845,8
<i>nicht gebundene</i>	8.973,6	8.973,6
Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	93.388,1	93.388,1
Bilanzverlust	-596.246,9	-557.207,6
<i>davon Verlustvortrag</i>	-557.207,6	-557.207,6
<i>davon Periodenergebnis</i>	-39.039,4	0,00
Summe Passiva	6.497.997,0	6.565.331,1

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach UGB / BWG

in TEUR	01.01.2020 - 30.06.2020	01.01.2019 - 30.06.2019
Zinsen und ähnliche Erträge	73.628,5	106.285,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.388,5	-102.602,0
Nettozinsertrag	8.240,0	3.683,8
Provisionsergebnis	-7.156,1	-8.166,0
<i>davon Haftungsentgelte an die Republik Österreich</i>	-6.838,1	-6.844,2
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-385,0	-232,9
Sonstige betriebliche Erträge	2.701,6	5.486,0
Betriebserträge	3.400,5	770,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-8.432,1	-9.111,7
Personalaufwand	-2.394,5	-2.096,3
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-6.037,6	-7.015,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.156,2	-5.281,1
Betriebsaufwendungen	-9.588,3	-14.392,8
Betriebsergebnis	-6.187,9	-13.621,9
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	-32.848,8	6.619,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.036,7	-7.002,1
Außerordentlicher Ertrag	0,0	0,0
Außerordentlicher Aufwand	0,0	-17.711,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-17.711,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2,7	-219,8
Sonstige Steuern	0,0	-11,8
Periodenergebnis	-39.039,4	-24.945,5

ERLÄUTERNDER ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KA FINANZ AG

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Zwischenabschluss der KA Finanz AG (KF) wurde in Einklang mit den relevanten unternehmens- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften erstellt und enthält eine verkürzte Bilanz, eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung und einen erläuternden Anhang. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wird durch einen Halbjahreslagebericht ergänzt. Der Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2020 beinhaltet nicht alle Informationen und Angaben, welche üblicherweise für die Aufstellung eines Jahresabschlusses erforderlich sind und ist deshalb nur in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2019 der KF zu lesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die KA Finanz AG (KF) weist bei einzelnen Wohnbauförderungsdarlehen hohe Disagios aus. Auf Basis der bisher angewendeten Verteilungsmethodik der Disagios ist es unterjährig aufgrund von Tilgungen zu erheblichen Schwankungen des Zinsergebnisses gekommen. Die KF hat zur Vermeidung dieser Schwankungen die Verteilung der Disagios mit 1. Jänner 2020 auf die Effektivzinsmethode umgestellt. Es ergab sich daraus bis 30. Juni 2020 ein Ertrag in Höhe von EUR 1,9 Mio.

Alle übrigen im vorliegenden Halbjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Abschluss der KF zum 31. Dezember 2019 unverändert.

3. Sonstige Angaben

a. Ergebnisentwicklung

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2020 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

b. Negatives Eigenkapital

Die KF erwartet aufgrund von Verlusten aus dem Portfolioabbau ein negatives Jahresergebnis. Sofern die KF zum Ultimo 2020 ein bilanziell negatives Eigenkapital ausweisen sollte, reduziert sich in korrespondierender Höhe die Rückzahlungsverpflichtung der Refinanzierung durch die ABBAG - Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG).

c. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

Die Eigenmittelanforderungen der CRR sind nach Beendigung der Bankkonzession für die KF nicht mehr anwendbar.

d. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2020 wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	85.121,3	40.484,5
davon Credit Default Swaps	8.900,0	8.900,0
davon Haftungen	76.221,3	31.584,5

Bei den verbleibenden Credit Default Swap-(CDS-)Positionen handelt es sich mit TEUR 8.900,0 (31.12.2019: TEUR 8.900,0) um eine Absicherungsposition zu einer Eigenemission.

Der CDS-Bestand weist folgende Marktwerte auf:

in TEUR	Marktwerte 30.06.2020	Marktwerte 31.12.2019
Credit Default Swaps	-17,5	-15,3

e. Rechtsrisiken und sonstige Verpflichtungen

Die übrigen allgemeinen Rechtsrisiken und die Risiken aus anhängigen Verfahren werden im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend eingeschätzt. Im ersten Halbjahr 2020 konnten einzelne Rechtsstreitigkeiten beendet werden, wobei Rückstellungen verbraucht wurden bzw. zum Teil aufgelöst werden konnten.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 ergeben sich darüber hinaus keine wesentlichen Änderungen. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in Verfahren, für die bisher keine Vorsorgen gebildet wurden, unbegründet sind.

Es werden weiterhin alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt.

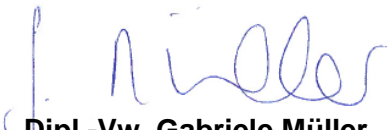
f. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse nach dem Halbjahresbilanzstichtag.

Wien, am 14. August 2020

Der Vorstand der
KA Finanz AG


Dr. Helmut Urban
Vorsitzender des Vorstands


Dipl.-Vw. Gabriele Müller
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

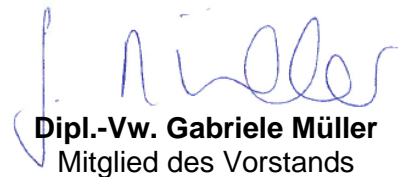
Wir **bestätigen** nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte **Zwischenabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der **Halbjahreslagebericht** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 14. August 2020

Der Vorstand der
KA Finanz AG



Dr. Helmut Urban
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Vw. Gabriele Müller
Mitglied des Vorstands

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN ZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2020

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss der KA Finanz AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2020 und die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020 sowie erläuternde Anhangsangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften (soweit gem. § 84 BaSAG anwendbar) verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Zwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsetzlichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", und des International Standard on Review Engagements (ISRE 2410) "Engagements to Review Historical Financial Statements" durchgeführt.

Eine prüferische Durchsicht eines verkürzten Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Zwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften (soweit gem. § 84 BaSAG anwendbar), aufgestellt wurde.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht und zu den Erklärungen der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 BörseG

Wir haben den Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 125 Abs. 1 Z. 3 BörseG geforderten Erklärungen der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 14. August 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

gez.:
Dr. Peter Bitzyk
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft
KA Finanz AG
Taborstraße 1-3, 1020 Wien
Tel.: +43(0)1/310 06 06, Fax-DW: 606

Operating Office
info@kafinanz.at
Tel.: +43(0)1/310 06 06

Investor Relations
investorrelations@kafinanz.at
Tel.: +43(0)1/310 06 06

www.kafinanz.at

